

Pressemitteilung  
anlässlich der Stadtratssitzung am 14.07.2020

# Braunschweig als europäisches Vorbild für den Radverkehr - eine Chance für die Politik!

Volt Europa ist eine paneuropäische Partei, die sich für ein geeintes, demokratisches Europa einsetzt. Das City Team Braunschweig ist der lokale Ableger der Partei Volt Deutschland, die seit der Europawahl 2019 mit einem Sitz im Europäischen Parlament vertreten ist. Volt fordert, dass der Fahrradverkehr endlich die nötige Beachtung in der Stadtplanung erfährt, damit eine **nachhaltige Mobilitätswende** möglich ist. Dabei profitiert die Partei von den **Erfahrungen anderer europäischer Städte** wie z.B. Kopenhagen und Utrecht.

**Volt Braunschweig begrüßt den Beschluss zum Ausbau des Radverkehrs**, der heute im Stadtrat gefällt wurde, **als einen nachhaltigen Erfolg des abgesagten Bürgerbegehrens "Radentscheid"**. *"Das ist eine Zeitenwende"*, betont Thomas Behrens für Volt Braunschweig. *"Ab heute muss die Politik eine progressive Verkehrspolitik betreiben. Das verdanken wir dem Druck der Straße."* Parallel zur Ratssitzung feierten die Radverkehrsverbände und Volt die historische Entscheidung vor der Stadthalle.

Braunschweig bietet hervorragende geographische Voraussetzungen für eine Fahrradstadt. Weil hier nach dem Krieg das Dogma der „autogerechten Stadt“ verwirklicht wurde, steht außerdem mehr Verkehrsfläche zur Umverteilung zur Verfügung als in anderen Städten. **Wo sonst kann also eine Mobilitätswende so leicht und im gesellschaftlichen Konsens gelingen wie in Braunschweig?** Tatsächlich werden schon jetzt 24 % der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt.<sup>1</sup> Während der Covid19-Pandemie hat ihr Anteil noch einmal sprunghaft zugenommen. **Braunschweigs Verkehr verlagert sich vom Ring aufs Ringleis.**

Aus Sicht von Volt schafft der Beschluss wichtige Voraussetzungen, um auf die gegenwärtige und zukünftige Verkehrsmittelwahl zu reagieren: Ein Netz aus Velorouten aus den Ortsteilen in die Innenstadt soll entstehen. Jährlich sollen etwa 5 km neue Radwege nach höheren Standards als bisher angelegt werden. Ampelschaltungen sollen verbessert, Stellplätze für Lastenräder gebaut und für mehr Akzeptanz im Straßenverkehr geworben werden.

---

<sup>1</sup> <https://www.regionalverband-braunschweig.de/oepnv-und-mobilitaet/mobil/mobilitaet-in-zahlen/>,  
Stand: 26.06.20

Gleichzeitig ist für uns klar: **Es darf jetzt nicht bei Absichtserklärungen und Planungen bleiben.** *“Dieser Antrag ist nicht das Ende des Themas ‘Radverkehr’ in der Braunschweiger Politik, sondern dessen Anfang”,*

prognostiziert Thomas Behrens. Die Bürger\*innen erwarten jetzt Ergebnisse, und zwar nicht erst nach der Kommunalwahl 2021. Anstelle Jahre zu warten, bis das Mobilitätskonzept entwickelt und verabschiedet ist, fordert Volt die Verwaltung auf, **so viele Maßnahmen wie möglich kurzfristig umzusetzen**, z.B. Aufklärungs- und Werbekampagnen. Außerdem soll sie die bestehenden Fahrradstraßen zu vorläufigen Velorouten erklären. V.a. im Westen der Stadt kann so ohne wesentliche Umbauten ein vorläufiges Netz aus autofreien Wegen und Straßen in die Stadt geschaffen werden. Die Bewohner\*innen von Kanzlerfeld bis Broitzem könnten dann mit dem Fahrrad abseits der Hauptstraßen genauso sicher und komfortabel in die Stadt fahren wie mit dem Auto. Eine Voraussetzung dafür ist, dass der geplante Neubau der Sidonienbrücke seiner Funktion als Knotenpunkt des Radverkehrs gerecht wird. Dazu muss er zwingend breiter gebaut werden als der jetzige Bau aus der Kaiserzeit (vgl. Pressemitteilung von Volt vom 29.06.20).

**Ebenfalls kurzfristig umsetzbar** sind eine Sperrung der Casparistraße für den motorisierten Verkehr und die Ausweisung temporärer Spielstraßen in Wohngebieten und temporärer Fahrradstraßen zu Naherholungszielen am Wochenende, wie von den Radverkehrsverbänden mehrfach seit Beginn der Corona-Pandemie gefordert wurde.

**Mittelfristig** fordert Volt Braunschweig, auf der Grundlage des künftigen Mobilitätskonzepts das **Veloroutennetz bis 2026 in die übrigen Himmelsrichtungen auszuweiten**. Wie schnell das geht, wenn der politische Wille da ist, zeigt das Tempo, in dem das Ringgleis fertiggestellt wurde. Die übrigen Radwege sollen sukzessive dem neuen Standard angepasst werden. Die Haushaltsmittel, die für die erforderlichen Umbaumaßnahmen nötig sind, müssen für diesen Zeitraum bereitgestellt werden.

Praktisch ist Braunschweig schon heute eine Fahrradstadt - nur die Infrastruktur hinkt der Realität hinterher. Die Politik muss anfangen, Braunschweigs Stärken in Szene zu setzen, indem sie die heutigen Beschlüsse zügig und vollständig umsetzt. Dann kann Braunschweig langfristig zu einer **europäischen Modellstadt des Radverkehrs** werden.

Volt Deutschland, City Team Braunschweig

<https://www.facebook.com/voltbraunschweig/>

<https://instagram.com/voltbraunschweig/>

Für Rückfragen können Sie sich gerne an Thomas Behrens wenden:

[thomas.behrens@volteuropa.org](mailto:thomas.behrens@volteuropa.org)